

toppharm

Apotheke Gächter

Migros Birsfelden



Mehr als 3 Medikamente?
Polymedikationscheck!
Fragen Sie uns.

Die Wochenzeitung für Birsfelden

Birsfelder Anzeiger

Freitag, 10. Februar 2017 – Nr. 6



Redaktion 061 264 64 92 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@birsfelderanzeiger.ch

Abo-Ausgabe

«König der Wälder» ist das Tier des Jahres

Mit dem Rothirsch wählt Pro Natura einen «wilden Pendler» zum Tier des Jahres 2017. Der «König der Wälder» wandert zwischen Tag- und Nachtquartier sowie zwischen Sommer- und Winterlebensraum. Die zerschnittene Landschaft stellt für ihn dabei ein immer grösseres Problem dar. **Seite 5**

Starwings vor wegweisendem Spiel

Die Starwings empfangen am Sonntag, 12. Februar, den BC Boncourt um 16 Uhr in der Sporthalle. Die Begegnung ist mehr als ein normales Derby: Die Birsfelder können sich mit einem Sieg praktisch für die Playoffs qualifizieren. **Seite 7**

Informationen zu den Abstimmungen

Am Sonntag, 12. Februar, findet eine Volksabstimmung zu drei eidgenössischen Vorlagen statt. Erfahren Sie, wie Sie jetzt noch auf der Birsfelder Gemeindeverwaltung abstimmen können und welche Birsfelder Partei welche Empfehlungen abgibt. **Seiten 10 und 11**

Seit 35 respektive 25 Jahren für die Spitex unterwegs



Annemarie Greiner und Sabina Jampen sind alte Hasen, wenn es um die Spitex Birsfelden geht (von links). Die beiden Pflegefachfrauen arbeiten bereits seit 35 respektive 25 Jahren für die Organisation. Im Interview erinnern sie sich an vergangene Zeiten und erzählen von ihrer aktuellen Tätigkeit. Foto Sabine Knosala **Seite 3**

Abonnieren Sie den
BIRSFELDER ANZEIGER
für Fr. 71.- pro Jahr!

Tel. 061 645 10 00
abo@lokalzeitungen.ch



Liebesbrief zum Valentinstag

mit Dominiques raffinierter Hackfleischfüllung

Tenzler

Natura-Qualität

Arlesheim · Reinach · Muttenz · Partyservice
www.goldwurst.ch

AZA 4127 Birsfelden

042724

Landi

25.-



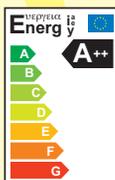
Garantie
5
Jahre



Raclette-Grill Stein
Für 8 Personen. Mit Speckstein-Grillplatte. 27687

199.-

Garantie
5
Jahre



**Kühlschrank
Prima Vista A++ 104 I**
Mit Tiefkühlfach, verstellbaren Standfüßen,
magnetischer Türschliessung und wechselbarem
Türanschlag. FCKW frei. Gewicht: 29 kg.
Energieverbrauch: 128 kWh/Jahr.
17136



Preise in CHF. Artikel- und Preisänderungen vorbehalten LS - 06/2017

TIEFPREIS HIT

Dauertiefpreise

Alle 280 LANDI Standorte finden Sie auf www.landich.ch

BEZUGSBEREIT
FEBRUAR 2017

Wohnen im Herzen von Liestal.

94 Mietwohnungen:

41 × 2.5 Zimmer,
davon 6 Maisonette
45 × 3.5 Zimmer
8 × 4.5 Zimmer,
davon 2 Maisonette

Freie
Besichtigung der
Musterwohnung:
Jeden Dienstag von
16.00 – 18.00 Uhr

www.weierweg-liestal.ch

Vermietung und Beratung:
GRIBI Vermarktung AG
061 927 92 06
www.gribi.com

GRIBI
CHANGING REAL ESTATE

K_1287

Wir renovieren Ihre Fensterläden

aus Holz (egal welcher Zustand).
Wir holen sie bei Ihnen ab, reparieren
und streichen die Fensterläden und
bringen sie wieder zurück.

Aktion im Februar 20% Rabatt

Rufen Sie uns an unter
079 510 33 22, AC-Reno.ch
Wir machen Ihnen gerne einen
Gratis-Kostenvoranschlag.

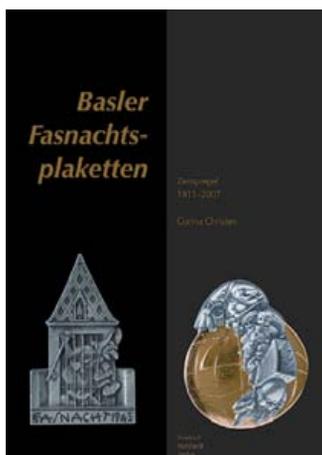
K_1283

Sie denken wohl
Sie können hier
Werbung machen???

Richtig!!!

Telefon
061 645 10 00

Spannendes rund um die drey scheenschte Dääg



Corina Christen
Basler Fasnachtsplaketten
ZEITSPIEGEL 1911–2007
198 Seiten, Hardcover
durchgehend bebildert
CHF 38.–
ISBN 978-3-7245-1418-3

Die Fasnachtsplaketten
sind in ihrer Motivik ein
Spiegel des bewegten
Zeitgeschehens.



Markus Jeanneret
**Geschichte der Basler
Fasnachtsplaketten**
252 Seiten, Hardcover
durchgehend bebildert
CHF 85.–
ISBN 978-3-7245-1688-0

Die Basler Fasnachts-
blaggedde blickt inzwi-
schen auf eine 100-jährige
Geschichte zurück.

reinhardt

www.reinhardt.ch

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Spitex «Mehr Überalterung und Demenz: Die Fälle sind komplexer geworden»

Doppeltes Dienstjubiläum bei der Spitex: Die beiden Pflegefachfrauen Sabina Jampen und Annemarie Greiner erinnern sich.

Interview: Sabine Knosala

Birsfelder Anzeiger: Frau Greiner, Sie sind bereits seit 35 Jahren und Sie, Frau Jampen, seit 25 Jahren bei der Spitex Birsfelden. Wie hat sich die Organisation in dieser Zeit gewandelt?

Annemarie Greiner: Ursprünglich wurde die Pflege zu Hause von katholischen Diakonissinnen wahrgenommen. Als ich anfang, waren wir aber bereits Gemeindeangestellte. Die Aufgaben waren die gleichen wie heute, allerdings wurden die Dienstleistungen noch gratis erbracht. Später wurde ein Franken pro Einsatz berechnet. Erst dann wurde ein Tarifsysteem eingeführt.

Sabina Jampen: Nach Verhandlungen mit den Krankenkassen gab es Tarife für Insulinspritzen, für Duschen und so weiter. Die Spitex musste damals noch keine ärztliche Verordnung einholen. Unser administrativer Aufwand hat deutlich zugenommen.

Greiner: Früher reichte eine Strichliste. Die Spitex schrieb die Rechnungen selbst.

Jampen: Als ich anfang, gab es neben dem Krankenpflegeverein auch noch den Hauspflegeverein und den Verein Seniorentagesheim in Birsfelden. Der Bund, der die Dienstleistungen damals subventionierte, wollte aber nicht länger diverse Or-



Wie war das nochmal früher? Im Gespräch werfen Annemarie Greiner und Sabina Jampen (von links) einen Blick in die Vergangenheit der Spitex und berichten über die aktuelle Situation. Fotos Sabine Knosala

ganisationen unterstützen. Daher wurden überall Spitex-Organisationen gegründet. In Birsfelden fusionierte die Spitex zuerst mit dem Hauspflegeverein und später mit dem Verein Seniorentagesheim.

Wie hat sich die räumliche Situation der Spitex Birsfelden in den letzten 35 Jahren verändert?

Greiner: Zu Beginn hatten wir zu Dritt ein Büro auf der Birsfelder Gemeindeverwaltung. Dieses befand sich im Kopierzimmer, in dem man einen Schreibtisch gestellt hatte. Später waren wir dann vis-à-vis der Gemeindepolizei im Keller einquartiert. Es folgte ein Büro in dem Gebäude der ehemaligen Schulzahnklinik, das zum Rheinpark-Schulhaus gehört. Danach kam ein Lokal an der Rütihardstrasse 4, wo sich auch die Alterswohnungen befinden. Von dort zogen wir in den Neubau des Alterszentrums.

Sind die einzelnen Fälle heute anders als früher?

Jampen: Die Fälle sind komplexer geworden. Es ist eine Überalterung der Gesellschaft feststellbar. So wurde das Sternfeld in den 70er-Jahren beispielsweise vor allem von Familien bewohnt. Es gibt aber auch mehr Demenzfälle, und es ist weniger Unterstützung durch Familienangehörige vorhanden, weil die Berufstätigkeit zunimmt.

Stimmt es, dass Spitexangestellten pro Patient nur noch eine bestimmte Zeitspanne zur Verfügung steht?

Jampen: Nein, es wird nach Zeitaufwand abgerechnet. Aber: Den Krankenkassen liegen wissenschaftliche Richtlinien vor, wie lang eine Tätigkeit im Schnitt dauern sollte.

Greiner: Der Zeitdruck hat, wie in jedem anderen Job auch, zugenom-

men. Die Frage ist immer: Wer bezahlt die aufgewendete Zeit? Man kann natürlich nicht mit dem Patient Café trinken und das der Krankenkasse dann verrechnen ...

Apropos: Wie sieht ein typischer Tagesablauf bei Ihnen aus?

Greiner: Um 7 Uhr wird im Spitex-Lokal der Tagesplan gemacht, der festlegt, wer wie betreut wird, und es werden die Medikamente verteilt. Um 7.15 Uhr beginnt die Tour: Mit dem Auto fährt man zu den Patienten. Nach der Parkplatzsuche heisst es Treppensteigen, denn in vielen Mehrfamilienhäusern gibt es keinen Lift. Wir helfen den Patienten bei der Körperpflege, versorgen Wunden und verabreichen Medikamente. Über Mittag treffen wir uns im Spitex-Lokal zum Kurzrapport, an dem aussergewöhnliche Vorkommnisse besprochen werden. Zudem werden per Fax Messergebnisse an die Ärzte geschickt oder bei Apotheken Medikamente bestellt. Am Nachmittag beginnt die zweite Tour. Danach wird im Spitex-Lokal der nächste Tag vorbereitet.

Dazu kommen Zusatzaufgaben: So begleite ich als Berufsbildnerin Lernende und kontrolliere beispielsweise, ob sie eine Spritze korrekt setzen.

Jampen: Ich führe zusätzlich Bedarfserklärungen durch: Das ist der Erstbesuch, bei dem man schaut, was der Patient genau für Dienstleistungen braucht. Als stellvertretende Geschäftsführerin beurteile ich aber auch Mitarbeitende, leite Sitzungen oder aktualisiere das Qualitätsmanagementsystem.

Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Job?

Greiner: Man kann selbstständig arbeiten und oft auch selber entscheiden. Man hat mehr Eigenverantwortung. Zudem ist man nicht acht Stunden am gleichen Ort.

Jampen: Man weiss nie, was einen erwartet. Der Tagesablauf ist nie der gleiche.

Greiner: Man erfährt viel mehr von den Patienten.

Jampen: Ins Spital kommt der Patient mit einem speziellen Problem. Zu Hause bekommt man mehr von seiner Lebensgeschichte mit.

Greiner: Allerdings sind die Leute daheim viel selbstbestimmter. Wir sind der Besuch nicht umgekehrt.

Jampen: Wir müssen zum Beispiel Überschuhe anziehen, wenn wir das Badezimmer betreten.

Greiner: Und es gibt auch mal Widerspruch, wobei das auch eine Generationenfrage ist. Ältere Jah-

gänge sind autoritätsgläubiger.

Was war Ihr eindrücklichstes Erlebnis in all den Jahren?

Jampen: Ein einzelnes Erlebnis herauszugreifen, ist schwierig. Man denkt zum Beispiel oft an Verstorbene zurück, an die man gute Erinnerungen hat.

Greiner: Es ist speziell, wenn man schon die Eltern und Grosseltern eines Patienten gepflegt hat.

Jampen: Auch was zu Hause alles möglich ist, ist eindrücklich: Wir hatten mal einen Paraplegiker, der nur noch einen Lungenflügel hatte. Bei ihm sah man durch eine Wundöffnung das Herz schlagen!

Werden Sie der Spitex noch lange erhalten bleiben?

Jampen: Wenn es so spannend bleibt, Ja.

Greiner: Wir gehören zum Inventar!

Zu den Personen

skn. Annemarie Greiner arbeitet seit 35 Jahren für die Spitex Birsfelden. Die 56-jährige Pflegefachfrau wohnt in Münchenstein. Sie ist als Pflegefachfrau und Berufsbildnerin tätig.

Sabina Jampen arbeitet seit 25 Jahren für die Spitex Birsfelden. Sie ist 53 Jahre alt, Pflegefachfrau und wohnt in Birsfelden. Ihre aktuellen Funktionen sind stellvertretende Direktorin, Berufsbildungsverantwortliche und Qualitätsbeauftragte.

Möchten auch Sie den Birsfelder Anzeiger Woche für Woche in Ihrem Briefkasten?



Abo-Bestellung
Jahresabo zum Preis von Fr. 71.–

Ich abonniere den Birsfelder Anzeiger

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198
4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00
abo@lokalzeitungen.ch
www.birsfelderanzeiger.ch

Erfahrener **Landschaftsgärtner**
übernimmt sämtliche Gartenarbeiten inkl. Abfuhr
Aktuell: Winterschnitt
076 572 40 49 043489

Inserate sind **GOLD** wert

Alles unter einem Dach
Kompetent. Persönlich. Sympathisch.



K_1272

Unsere Dienstleistungen

Grafisches Service-Zentrum EDV
Restaurant Albatros kreativAtelier
Treuhand Flohmarkt



WOHN- UND BÜROZENTRUM FÜR KÖRPERBEHINDERTE

Aumattstrasse 70-72, Postfach, CH-4153 Reinach 1
t +41 61 755 77 77

info@wbz.ch
www.wbz.ch
f b

PC-Konto für Spenden:
Stiftung WBZ, Reinach,
40-1222-0



DIE FÄHIGKEIT ZÄHLT, NICHT DIE BEHINDERUNG

Wir suchen als Familienunternehmen einen zuverlässigen und gepflegten **Reisecarchauffeur m/w**

Anforderungen:

Führerausweis mit der Zulassung für den berufsmässigen Personentransport (D/DE und Fähigkeitsausweis CZV).

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto.

Erika Reisen GmbH, 4233 Meltingen
Telefon 061 791 13 79

E-Mail: info@erika-reisen.ch, www.erika.reisen.ch

Wir kaufen oder entsorgen **Ihr Auto** zu fairen Preisen
079 422 57 57
www.heintzoeschag.ch

Gelegenheit (von Privat)

Citroën C5 2.0i 16 V Automat

Topzustand, 98'500 km, grau met., Leder, Sitzheizung, Klima, CD Player, mit Serviceheft, 1. Inv. 2002, MFK 2016

Preis Fr. 2900.–

Tel. 061 271 71 23 / Natel 079 648 09 43

Kaufe Antiquitäten Gold und Schmuck

Möbel, antike Gemälde, Silberwaren 800/925, Gold und Schmuck zum Einschmelzen, Armbanduhren (Omega, IWC, Zenith, Rolex, Heuer, Vacheron, Patek-Philippe), Taschenuhren, Pendeluhren. Zahle bar.

Tel. 079 769 43 66, dobader@bluewin.ch.

Top 5 Belletristik

- Elena Ferrante**
[1] Die Geschichte eines neuen Namens
Roman | Suhrkamp Verlag
- Elena Ferrante**
[2] Meine geniale Freundin
Roman | Suhrkamp Verlag
- Jojo Moyes**
[-] Im Schatten des Licht
Roman | Rowohlt Verlag
- Jonas Lüscher**
[-] Kraft.
Eine Vakuumtheodizee
Roman | C.H. Beck Verlag
- Andrea Camilleri**
[4] Frauen
Erzählungen | Kindler Verlag

Top 5 Sachbuch

- Basel geht aus! 2017**
[1] 111 Restaurants neu getestet
Restaurantführer | Gourmedia AG
- Christoph Heinrich**
[-] Monet
Kunst | Taschen Verlag
- Philipp Gurt**
[3] Schattenkind. Wie ich als Kind überlebt habe
Biografie | Literaricum
- Isabel Koellreuter,**
[-] Franziska Schürch
Rainer Brambach – ich wiege 80 Kilo, und das Leben ist mächtig
Biografie | Diogenes Verlag
- Shlomo Graber**
[4] Der Junge der nicht hassen wollte
Biografie | Riverfield Verlag

Top 5 Musik-CD

- Regula Mühlemann**
[-] Mozart Arias – Kammerorchester Basel
Klassik | Sony
- Elbphilharmonie Hamburg**
[1] The First Recording.
Brahms – Thomas Hengelbrock
Klassik | Sony
- Roberto Fonseca**
[-] ABUC
Latin Jazz | Impuls
- Chris de Burgh**
[-] A Better World
Pop | Sony
- Rolling Stones**
[-] Blue & Lonesome
Pop | Universal

Top 5 DVD

- Gotthard**
[-] Miriam Stein, Pasquale Aleardi
Spielfilm | Impuls
- Der Landarzt von Chaussy**
[-] François Cluzet, Marianne Denicourt
Spielfilm | Impuls
- Kommissar Maigret – Die Falle / Ein toter Mann**
[1] Rowan Atkinson, Lucy Cohu
Serie | Polyband
- Neujahrskonzert 2017**
[-] Gustavo Dudamel, Wiener Philharmoniker
Konzertaufnahme | Sony
- BFG – Sophie & der Riese**
[5] Mark Rylance, Bill Hader, Jemaine Clement
Spielfilm | Constantin Film

Bücher | Musik | Tickets

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99 | F 061 206 99 90
Diese Bestseller gibts auch online: www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Pro Natura

Der «König der Wälder» ist das Tier des Jahres 2017

Der Rothirsch ist ein Pendler, der zwischen Tag- und Nacht- sowie zwischen Sommer- und Winterquartier wandert.

Von Roland Schuler*

Die zwei bekanntesten Merkmale des Tiers des Jahres 2017 sind sein majestätisches Geweih sowie sein ohrenbetäubendes Röhren zur Brunftzeit. Weniger bekannt ist, dass Rothirsche ein ausgeprägtes Mobilitätsbedürfnis haben. Sie wandern oft weite Strecken zwischen Tages- und Nachtquartier sowie zwischen Sommer- und Winterlebensraum. Diese Wanderrouen werden in unserer durch Strassen, Schienen und Siedlungen stark zerschnittenen Landschaft immer mehr unterbrochen.

Freie Bahn!

Mit der Wahl des «wilden Pendlers» zum Tier des Jahres 2017 möchte Pro Natura auf die Wanderbedürfnisse und -nöte vieler einheimischer Wildtiere aufmerksam machen. «Strassen, Schienen und Siedlungen sind die wichtigsten Wanderhindernisse für Wildtiere auf ihren täglichen oder jahreszeitlichen Streifzügen. Es braucht in unserer immer stärker zerschnitt-



Der Rothirsch (*Cervus elaphus*), das Pro Natura Tier des Jahres 2017, wird auch «König der Wälder» genannt. Foto Prisma/Bernhardt Reiner

nen Landschaft dringend wieder mehr durchgängige Wildtierkorridore, entlang derer sich Tiere ungehindert bewegen können», fordert Andreas Boldt, Wildtierspezialist bei Pro Natura. Dazu startet Pro Natura eine Kampagne unter dem Motto «Freie Bahn für Wildtiere!»

Der Rothirsch ist eines der grössten einheimischen Säugetiere. Beim Männchen werden Schulterhöhen von bis zu 130 Zentimetern gemessen. Weibchen sind etwas kleiner. Ihnen fehlt ausserdem das wohl bekannteste Erkennungsmerkmal von Hirschen: Das Ge-

weih. Dieser Kopfschmuck wird jedes Jahr zwischen Frühling und Sommer neu und grösser gebildet. Ein Kraftakt: Bis zu 150 Gramm Knochenmasse produziert ein Tier täglich. Ein ausgewachsenes Geweih wiegt bis zu acht Kilogramm.

Eine «grosse Röhre»

Zur Paarungszeit im Herbst dient das Geweih Platzhirschen dazu, männliche Konkurrenz von den begehrten weiblichen Artgenossinnen fernzuhalten. In dieser Zeit des Jahres ist der «König der Wälder» am auffälligsten – vor allem fürs Ohr.

Mit ihrem erregten Brunft-Röhren umwerben die Männchen paarungsbereite Weibchen. Bis zu 500 Mal in der Stunde brüllt sich ein brunftiger Hirsch die Seele aus dem Leib.

Mitte des 19. Jahrhunderts war der Rothirsch in der Schweiz ausgerottet. Die Rückkehr fand ab 1870 von Österreich her statt. Mit dem eidgenössischen Jagdgesetz von 1875 wurden für die Rothirsche entscheidende Verbesserungen eingeführt: Jagdbanngebiete, in denen die Tiere nach wie vor Schutz finden, beschränkte Jagdzeiten sowie der Schutz der weiblichen Tiere. Heute leben wieder etwa 35'000 Rothirsche in der Schweiz.

Von Ost nach West

Die Rückkehr des Rothirschs in seine ursprünglichen Lebensräume ist noch nicht abgeschlossen. Da die Wiederbesiedlung der Schweiz von Osten her geschieht, zeigt sich auch ein auffälliges Verbreitungsmuster: Am meisten Tiere leben im Südosten der Schweizer Alpen. Vorkommen gibt es aber auch im Mittelland. Etwas weniger im Jura. An seiner natürlichen Ausbreitung wird der Rothirsch durch die vielerorts unüberbrückbaren Hindernisse wie Autobahnen, Bahnlinien oder Siedlungen gehindert.

*Medienverantwortlicher Pro Natura

Natur

Gefiederte Gäste im Winter richtig füttern

Die Vogelwarte Sempach gibt Tipps, wie man Vögel im Winter korrekt füttert.

BA. Vögel kommen bei Schnee vermehrt in die Gärten und profitieren vom Nahrungsangebot in den Futterhäuschen. Die Tiere sind zwar an die harten winterlichen Bedingungen angepasst, die Nahrungssuche gestaltet sich jedoch bei einer geschlossenen Schneedecke schwierig. Das vom Menschen zur Verfügung gestellte Futter erleichtert ihnen den Alltag. Um unerwünschte Vorkommnisse zu vermeiden, sollte aber ein besonderer Augenmerk auf die Hygiene gelegt werden.

Mässig, aber regelmässig

Laut Vogelwarte sollte darauf geachtet werden, dass das Futter in einwandfreiem Zustand ist. Auf



Der Grünfink ist ein regelmässiger Besucher von Futterhäuschen in der kalten Jahreszeit. Foto Markus Varesvuo

das Verfüttern von Essensresten sei zu verzichten. Futter sollte mässig, aber regelmässig angeboten werden. Am besten schon frühmorgens, da dann der Energiebedarf der gefiederten Gäste nach überstandener kalter Nacht am grössten

sei. Das Futter sollte vor Schnee und Regen geschützt sein und so angeboten werden, dass die Vögel sich nicht hineinsetzen und hineinkoten können. Am besten eignen sich Futterhäuschen mit Reservebehälter, Futterkrippen mit schmaler Sitzge-

legenheit oder säulenförmige Futterautomaten. Die Futterstellen sollten in einem Umkreis von zwei bis fünf Metern freie Sicht bieten, damit die Vögel nicht auflauernden Katzen zum Opfer fallen.

Die Mischung macht's

Für Körnerfresser wie Finken, Sperlinge und Ammern, aber auch Meisen, Kleiber und Spechte empfiehlt die Vogelwarte handelsübliche Fertigfuttermischungen mit einem hohen Anteil an Sonnenblumenkernen und Hanfsamen. Meisen und Zeisige würden ausserdem fettige Meisenknödel auf ihrem Speiseplan begrüssen. Vögel mit schwächeren Schnäbeln, wie etwa Amsel, Rotkehlchen und Star, würden hingegen Haferflocken, Rosinen und Obst sowie zerhackte Baum- und Haselnüsse, Rindertalg und Schweinefett bevorzugen.

Kolumne

Nicht nur Herr des Feuers ...

Von Sylvie Sumsander*



... nein, auch Herr der Tanzfläche! Im Gegensatz zu meinem Kollegen von voriger Woche sind mein Mann und ich erst jetzt im hohen Alter zum Paartanz gekommen.

Wir wollten gemeinsam etwas machen, das Freude und Spass macht (zumindest mir), und so haben wir uns zum Anfängerkurs der Standard- und Lateintänze angemeldet. Mein Mann ging mit gemischten Gefühlen hin, und ich hatte schon fast ein schlechtes Gewissen. Dabei war es ja seine Idee.

Nun, was soll ich sagen, nach der ersten halben Stunde stand er dem Ganzen schon viel positiver gegenüber, denn unser Tanzlehrer stellte gleich mal klar, wer beim Tanzen das Sagen hat: Nämlich der Mann! Und dieses Recht müsse er von Anfang an uneinbringlich einfordern! Bei den Männern unserer Gruppe sah man auf einmal erfreute Gesichter. Endlich wieder einmal ein Gebiet, das man ihnen nicht streitig machen kann. Toll! Wir Frauen grinsten auf den Stockzähnen, warfen uns wissende Blicke zu und barrierten der Dinge, die da kommen würden.

Es ging mit Englischwalzer los, und nach den ersten Schritten fühlte sich unser Tanzlehrer dazu bemüssigt, uns mitzuteilen, dass, wenn der Mann der Frau beim Tanzen auf die Füsse tritt, das ganz allein der Fehler der Frau sei. Holla, das wurde ja immer besser! Unsere Männer strahlten und nickten sich erfreut zu. Dass es für sie so gut laufen würde, hatte keiner erwartet.

Mittlerweile sind die Drehungen und ein neuer Tanz dazugekommen, und bei manchen hat sich der glückliche Ausdruck im Gesicht in pure Verzweiflung verwandelt. Man hat auch schon die ersten «Chifflereien» bemerkt ... Zum Glück nicht bei uns, denn ich akzeptiere, dass mein Mann nun nebst dem Herr des Feuers am Grill, auch noch der Herr der Tanzfläche ist!

*lässt sich gerne führen – zumindest beim Tanzen.

Evangelisch-reformierte Kirche

Tauerinnerungsfest und Gemeindegottesdienst

Alle Kindergarten- und Primarschulkinder sind zum Tauerinnerungsfest, das wir mit einem Gottesdienst am Sonntag, 12. Februar, um 10 Uhr beginnen, eingeladen. Darin wollen wir Gott für unser Leben danken und uns an die Bedeutung der Tauerinnerung. Zudem werden drei Kinder getauft. Nach dem Gottesdienst laden wir zu einem Apéro ein.

Ab 11.30 Uhr findet im Kirchgemeindehaus der Gemeindegottesdienst

statt. Gemeinsam kochen wir das Mittagessen. Es wird Spaghetti mit diversen Saucen geben.

Um 14 Uhr gibt es ein Kinderprogramm. Zum Thema Licht geht es auf Schnitzeljagd. Wir werden eine biblische Geschichte hören und Wachslichter basteln. Erwachsene können den Film über Dietrich Bonhoeffer «Die letzte Stufe» sehen.

Um 15.45 Uhr endet der Gemeindegottesdienst mit einer Besinnung im Raum der Stille.

Kommen oder Gehen ist jederzeit möglich. Wir freuen uns auf das Fest! Sibylle Baltisberger, Pfarrerin, und Burkhard Wittig, Sozialdiakon

Kirchenzettel

Reformierte Kirchgemeinde

So, 12. Feb.: 10 h: Gottesdienst Tauerinnerung, Pfarrerin Sibylle Baltisberger, Kollekte: Lar das criancas, Montalegre (Kinderkrippe in Brasilien), anschliessend Gemeindegottesdienst ab 11.30 h im KGH.

Di, 14. Feb.: 9 h: Wandergruppe, «Auf Schleichwegen zum feinen Aargauer Braten», Treffpunkt: Schalterhalle SBB, Anmeldung bis Freitag, 10. Februar, Auskunft: A. Zurflüh, 061 421 56 16.

Mi, 15. Feb.: 14.30 h: Kaffeesatz, gemeinsames Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im KGH.

Sa, 18. Feb.: 10.30 h: Gottesdienst im Alterszentrum, Pfarrer Peter Dietz.

So, 19. Feb.: 9.30 h: Fahrdienst für betagte und gehbehinderte Personen zum Gottesdienst (Anmeldung bis spätestens Donnerstag, 16. Februar, 11.30 Uhr, Tel. 061 311 47 48.

10 h: Gottesdienst, Pfarrer Peter Dietz, Kollekte: Heks 1.

Amtswoche:
Pfarrerin Sibylle Baltisberger

Bruder-Klaus-Pfarrei

Sa, 11. Feb.: 17.30 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier, Kerzenweihe und Blasiussegen.

So, 12. Feb.: 9 h: Santa Messa. 10 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier, Kerzenweihe und Blasiussegen. 17 h: Benefizkonzert in der Kirche.

Mo, 13. Feb.: 16.50 h: Rosenkranz in der Kirche.

Mi, 15. Feb.: 9.15 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier.

Fr, 17. Feb.: 18.30 h: Pregarie.

Evang.-meth. Kirche (EMK)

So, 12. Feb.: 9.30 h: Gebet im Pfarrhaus.

10 h: Gottesdienst mit Mitgliederjubiläum und der Gospel Factory (SB), parallel: Arche Noah, anschliessend Gemeindegottesdienst.

Di, 14. Feb.: Ab 11.45 h: Mittagstisch (Anmeldung bei Margrit Eschbach, 061 821 78 61).

20 h: Gospel Factory.

Mi, 15. Feb.: 9.30 h: Krabbelgruppe Sonneblume.

9.30 h: Bibelgespräch.

Sa/So, 18./19. Feb.: TMC Ski-Weekend in Interlaken – Jungfrauregion.

Heilsarmee

Fr, 10. Feb.: 19.30 h: Israel-Gebet mit Shmuel und Pamela Suran.

So, 12. Feb.: 9.15 h: Offenes Gebet. 10 h: Gottesdienst, KiGo.

Di, 14. Feb.: 14.30 h: Frauengruppe. 20 h: Übung Brass-Band.

Do, 16. Feb.: 14.30 h: Spaziertreff. 19.30 h: Männertreff.

Fr, 17. Feb.: 18 h: Beginn 24 h-Gebet. 19 h: Korpsleitung, Gebet/Austausch.

Sa, 18. Feb.: 18 h: Ende 24 h-Gebet.

So, 19. Feb.: 9.15 h: Offenes Gebet. 10 h: Gottesdienst mit Brunch.

Weitere Infos:
www.heilsarmee-birsfelden.ch

Freie Evangelische Gemeinde

So, 12. Feb.: 10 h: Brunch-Gottesdienst, Kinderhort/Kids-Treff.

Mi, 15. Feb.: 9.30 h: Krabbelgruppe Binggis.

12 h: Mittagstisch.

Do, 16. Feb.: 19.30 h: Gemeindeabend.

So, 19. Feb.: 10 h: Gottesdienst mit Abendmahl, Kinderhort/Kids-Treff.

Weitere Programmhinweise:
www.feg-birsfelden.ch

Wort zum Sonntag

In Gottes Haus

Von Hans-Peter Helm*



Maria und Josef waren besorgt und auch zunehmend verzweifelt. Wie das bei Eltern halt so ist, wenn auf einmal

das eigene Kind verschwunden ist. Drei Tage lang war ihr zwölfjähriger Sohn weg, an allen Ecken und Enden der Stadt Jerusalem suchten sie ihn. Diese drei Tage waren sicherlich ein Wechselbad der Gefühle: Hoffen und Bangen, Besorgnis, Vorwürfe, Verzweiflung und noch viel mehr. Ich kann mir gut vorstellen, dass sie in diesen drei Tagen und Nächten kaum ein Auge zutun konnten.

Als sie Jesus schliesslich im Tempel fanden, stellten sie ihn zur Rede. Er antwortete: «Habt ihr denn nicht gewusst, dass ich im Haus meines Vaters sein muss?» Diese frech anmutende Antwort blieb für Maria und Josef in dem Moment unverständlich. Sie drückt ja aus, dass sie ihren Sohn überhaupt nicht hätten suchen müssen. Seine Botschaft ist klar: Eine Suche nach mir erübrigt sich, denn es kommt sowieso nur ein einziger Ort in Frage, an dem ich mich aufhalten kann. Jesus erklärt es für selbstverständlich, dass er sich im Haus seines Vaters, also seines himmlischen Vaters, aufhält, und nur dort zu finden ist.

Diese Selbstverständlichkeit ist heutzutage ganz verloren gegangen – sie hat sich sogar ins Gegenteil verkehrt. Wo findet man dieser Tage uns Christen, wenn man uns denn sucht? Vermutlich an allen möglichen Orten, aber am wenigsten in Gottes Haus. Weit über 90 Prozent aller Christen sind jedenfalls sonntags in keinem Gottesdienst zu finden. Die Botschaft ist klar: Was auch immer da passiert, so wichtig kann es ja nicht sein.

Das hat Jesus ganz anders gesehen. Für ihn war es entscheidend wichtig, im Haus seines Vaters zu sein. Lebenswichtig. Vielleicht können wir von ihm lernen. Von einem Zwölfjährigen.

*Pastor der Freien Evangelischen Gemeinde

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Birsfelden und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Birsfelden, Allschwil, Liestal, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Birsfelder Anzeiger

www.birsfelderanzeiger.ch

Basketball NLA

Diesmal ist es viel mehr als nur ein Derby

Mit einem Heimsieg gegen Boncourt könnten sich die Starwings die vorzeitige Playoff-Qualifikation sichern.

Von Georges Küng

Die Tabelle der NLA nimmt jene Konturen an, die vor der Saison prognostiziert worden sind. Mit einer Ausnahme: Die Starwings haben bereits eine Punktzahl totalisiert und belegen als Fünfter eine Rangierung, die sehr weit über den Erwartungen liegt. Dies kam zustande, weil ein Exploit (Heimsieg über Lugano) und Erfolge über die «kleineren» Teams gelangen. Wo bei die Birsfelder gegen dieses Quartett sogar Auswärtssiege schafften, was im Basket bekanntlich besonders schwer ist.

Es war am 19. November 2016, als das Birstaler Kombinat in der Ajoie, bei den «Roten Teufeln» (wie der BC Boncourt im Volksmund genannt wird), seine reifste Leistung zeigte und mit 82:73 siegte. Aber seither hat sich einiges verändert. Die Jurassier haben ihr amerikanisches Trio (Dopingvergehen; Cannabis) entlassen und mit Richard Carter (Topskorer 2015/16 bei Central Luzern) sowie Jarvis Williams, einem Tausendsassa, der

Fragezeichen: Alexis Herrmann (Nummer 6, hier im Match gegen Lausanne) wird den Starwings gegen Boncourt wegen einer Verletzung an der Schulter wohl nicht helfen können.

Foto zVg



sogar die hochdotierte amerikanische Profiligen D-League «rockte», zwei neue Elemente verpflichtet, die zu allem fähig sind. Kurzum: Boncourt ist wesentlich stärker geworden. Die Jurassier wissen, dass sie sich nur mit einem Sieg noch Hoffnungen auf Rang 6 hegen dürfen.

Denn Platz 6 ist die vorzeitige Playoff-Qualifikation. Ein Platz, der nicht für die «Wings» vorgesehen ist. Eine Rangierung aber, die mit einem Erfolg über Boncourt nahezu mathematisch besiegelt wäre. Dafür muss aber beim Gastgeber alles stimmen. Das tut es seit einigen Monaten nicht, denn Verletzungen

(so dürfte Alexis Herrmann wegen seiner Schulterverletzung aus dem Monthey-Spiel fehlen) und Krankheiten haben dazu geführt, dass das Kader eine beängstigend (kleine) Dimension angenommen hat. Und nicht immer kann und wird Chris Jones in Alleinregie den Gegner bezwingen können.

Was aber nicht fehlen darf am Sonntag, 12. Februar, um 16 Uhr in der Sporthalle: Der sechste Mann muss mit Präsenz und Akustik mithelfen, dass das Saisonziel bereits im Februar erreicht wird. Dies ist höher einzuschätzen, als wenn einer der «Grossen» den Meistertitel holt.

Handball NLB

Der TV Birsfelden muss nach Möhlin

BA. Nicht nur für die Basketballer der Starwings steht an diesem Wochenende ein Derby auf dem Programm (siehe Artikel links), auch die Handballer des TV Birsfelden haben es mit dem einzigen Nordwestschweizer Konkurrenten in der NLB zu tun. Morgen Samstag, 11. Februar, gastiert die Equipe von Trainer Thomas Reichmuth um 19 Uhr in der neuen Steinlihalle.

Die Fricktaler steigen als Favorit ins Derby, doch der TVB dürfte alles andere als chancenlos sein. Trotz Verletzungsproblemen sind die um den Klassenerhalt kämpfenden Hafnstädter seit fünf Partien ungeschlagen. Auch der Jahresauftakt vor zwei Wochen gelang den Birsfeldern mit einem 30:21 über Steffisburg vorzüglich, während Möhlin, das mit Sebastian Kaiser einen ehemaligen TVB-Spieler im Kader hat, mit 29:30 gegen Baden verlor. Die Voraussetzungen für ein spannendes Spiel sind also gegeben.



www.birsfelderanzeiger.ch

Promotion

Gächter's Gesundheitstipp

Unbeschwerte Wechseljahre ...



Die Wechseljahre (= Klimakterium) sind eine Zeit des Umbruchs. Sie kennzeichnen den Beginn eines neuen Abschnitts im Leben der Frau. Umgangssprachlich wird dieser Lebensabschnitt deshalb auch Abänderung genannt.

Was geschieht während der Wechseljahre?

Während den Wechseljahren beginnt sich der weibliche Hormon-

haushalt zu verändern: Die Produktion von Östrogen geht zurück und der Monatszyklus wird unregelmässig. Diese Phase des Klimakteriums wird auch als Prämenopause bezeichnet und beginnt etwa zwei bis drei Jahre vor der Menopause. Unter Menopause versteht man den Zeitpunkt der letzten Regelblutung. Wann sie eingetreten ist, kann erst rückblickend festgestellt werden, nachdem die Regelblutung für mindestens zwölf Monate ausblieb. Das Menopausenalter liegt im Allgemeinen zwischen 45 und 55 Jahren.

Nicht jede Frau empfindet die Wechseljahre als unangenehm. Studien zeigen jedoch, dass ca. 80% der Frauen an einer ganzen

Bandbreite leichter bis starker Beschwerden leiden.

Zu den möglichen Beschwerden gehören zum Beispiel Hitzewallungen, Schweissausbrüche, Scheidentrockenheit, trockene Augen, Stimmungsschwankungen und Schlafstörungen.

Was hilft gegen Wechseljahresbeschwerden?

Im reichen Schatz der Natur gibt es eine Pflanze, die gegen die typischen Beschwerden der Wechseljahre hilft. Der Extrakt der **Traubensilberkerze** (Cimicifuga racemosa) lindert Symptome wie Hitzewallungen, Schweissausbrüche, Nervosität oder Stimmungsschwankungen. Medikamente aus

Traubensilberkerze können eine Alternative zur Hormonersatztherapie sein. Auch **Schüssler-Salze** können bei lästigen Wechseljahrsbeschwerden hilfreich sein. Wir empfehlen die Kombination der Salze Nr. 3, Nr. 5, Nr. 7 und Nr. 8.

Ihr Team der TopPharm Apotheke Gächter

toppharm

Apotheke Gächter

Migros Birsfelden
Chrischonastrasse 2
4127 Birsfelden
Telefon 061 261 66 00
Fax 061 261 66 01

Genuss pur: Rhein-Kreuzfahrt nach Holland vom 20. bis 28. Mai 2017 – 9 Tage

Basel – Rotterdam – Amsterdam – Basel

Wir schenken Ihnen das Ausflugspaket im Wert von CHF 270.–



MS Thurgau Silence – ein moderner, ruhiger Twin Cruiser, der Sie komfortabel von Basel nach Holland und zurück bringt.

Liebe Leserinnen und Leser

Zusammen mit Frossard Reisen können wir Ihnen eine äusserst reizvolle Flussreise offerieren. Sie ist auf die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Region zugeschnitten und führt von Basel nach Rotterdam und Amsterdam, dann zurück nach Basel. Auf der MS Thurgau Silence, einem sehr komfortablen und ruhigen Schiff, können wir Ihnen grosszügige Superieur Kabinen anbieten, die über Hotelbetten und französische Balkone verfügen.

Profitieren Sie von dieser auch vom Preis her sehr attraktiven Gelegenheit, ab Basel nach Holland und zurück zu fahren. Der Verlag übernimmt für Sie, liebe Leserinnen und Leser, das Ausflugspaket mit acht Ausflügen im Gesamtwert von CHF 270.–.

Frossard Reisen, Sattelgasse 4, 4051 Basel - Tel. 061 264 55 55. Oder direkt online buchen: www.frossard-reisen.ch

Die Reise:

1. Tag Basel

Individuelle Anreise nach Basel. Einschiffung ab 16.00 Uhr. Um 17.00 Uhr heisst es «Leinen los!».

2. Tag Kehl

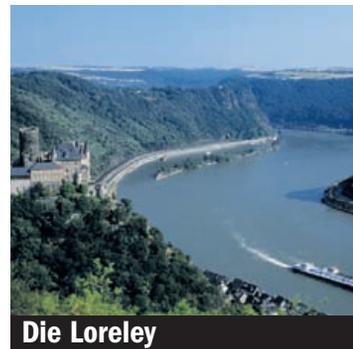
Stadtrundfahrt/-gang* durch Strassburg. Die Rundfahrt bietet Sicht auf die Synagoge, die neuen Wohnviertel und auf das UNO-Gebäude. Ein Rundgang durch die Altstadt zeigt die pittoresken Fachwerkhäuser, die ver-

winkelten Gassen und das gotische Liebfrauenmünster.

Am Mittag geht die Fahrt weiter nach Königswinter.

3. Tag Königswinter

Die MS Thurgau Silence passiert



Die Loreley

erstmal die bekannte Loreley-Strecke. Nach der Ankunft in Königswinter und dem Mittagessen folgt der Ausflug* zum Drachenfels. Fahrt mit der historischen Zahnradbahn zum Aussichtspunkt mit spektakulärem Ausblick über den Rhein. Das prunkvolle, im Stil des Historismus erbaute Schloss Drachenburg können Sie individuell besichtigen.

4. Tag Dordrecht – Rotterdam

Der Vormittagsausflug* führt Sie zu den berühmten Windmühlen von Kinderdijk. Der Komplex aus dem 18. Jahrhundert erlangte



Holländische Windmühle

1997 den Status als UNESCO-Weltkulturerbe. Auf einer Stadtrundfahrt* am Nachmittag prä-



Die Reiseroute

sentiert sich Rotterdam als lebendige, pulsierende Metropole. Ihr Schiff fährt weiter Richtung Amsterdam.

5. Tag Amsterdam

In Amsterdam findet eine kurze Stadtrundfahrt* mit Ausflug zur Insel Marken und Besuch einer Käseerei statt. Bei der Grachtenfahrt am Nachmittag (fakultativ,



Amsterdam

kann an Bord gebucht werden) präsentieren sich die Kaufmannshäuser entlang der Kanäle auf ganz besondere Weise. Weiterfahrt Richtung Deutschland während des Abendessens.

6. Tag Duisburg–Düsseldorf

Am Nachmittag ist ein Ausflug* ab Duisburg zum Zollverein vorgesehen. Früher wurde hier rund um die Uhr Kohle gefördert und zu Koks verarbeitet. Heute sind die Zeche und Kokerei eine UNESCO-Welterbestätte, authentisch und einzigartig, Spielorte spektakulärer Inszenierungen und lebendiges Symbol der Region. Busfahrt nach Düsseldorf, wo das Schiff zwischenzeitlich angekommen ist. Einschiffung der Ausflugsgäste. An Bord gebliebene Gäste können die Messe- und Modestadt Düsseldorf individuell besichtigen. Am Abend setzt Ihr Schiff die Reise fort Richtung Rudesheim.

7. Tag Rudesheim

Genussvoll ist die Schifffahrt entlang dem «Romantischen Rhein» mit Weinbergen, trutzigen Burgen und der sagenumwobenen Loreley. Stolzenfels, Marksburg, Maus und Rheinstein sind nur einige dieser unzähligen Burgen, um die sich viele Legenden ranken. Weinprobe* auf dem Schiff, durchgeführt vom Weingut Breuer. Erkunden Sie das pittoreske Weinstädtchen auf eigene Faust.

8. Tag Baden-Baden

Nach der Ankunft in Plittersdorf steht ein Busausflug* nach Baden-Baden auf dem Programm. Die elegante Bäder- und Kunststadt begeistert die Besucher mit ihrer Atmosphäre, den prunkvollen Herrenhäusern und Parkanlagen während eines Rundgangs. Der Bus bringt die Ausflugsteilnehmer zurück nach Kehl, wo das Schiff bereits wartet.

9. Tag Basel

Ausschiffung nach dem Frühstück und individuelle Heimreise.

Unsere Leistungen

- Kreuzfahrt in gebuchter Kategorie
- Vollpension an Bord
- Alle Schleusen- und Hafengebühren
- Schweizer Bordreiseleitung
- Audio-Set bei allen Ausflügen
- Ausflugspaket im Wert von CHF 270.–.

Nicht inbegriffen:

An-/Rückreise zum/vom Schiff, Versicherungen, Getränke, Trinkgelder (Empfehlung € 5-7 p.P./Tag), Treibstoffzuschläge vorbehalten, Auftragspauschale Fr. 30.– pro Auftrag



Superieur-Kabine



Angenehme Ambiance an Bord



Fitness-Raum für Körperbewusste

Preise pro Person in CHF	Annulations-/ Rückreiseversicherung (fakultativ)	54.–
2-Bettkabine Mitteldeck Superieur, franz. Balkon	1390.–	
2-Bettkabine Oberdeck Superieur, franz. Balkon	1590.–	
Zuschlag Alleinbenutzung Superieur	590.–	
	Programmänderungen vorbehalten Reederei/Part- nerfirma: River Advice	

*** Das Ausflugspaket (8 Ausflüge) im Wert von CHF 270.– wird vom Verlag übernommen.**

Buchung und nähere Informationen bei

FROSSARD REISEN

**Sattelgasse 4, 4051 Basel – Tel. 061 264 55 55
Online buchen: www.frossard-reisen.ch**

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 6/2017

Zivilstandsnachrichten

Geburten

19. Dezember 2016

Minder, Mikko
Sohn des Minder, Yannick Alexandre, und der Pfaffhauser, Viviane Leandra, wohnhaft in Birsfelden, geboren in Basel.

17. Januar 2017

Lüthy, Theophil Jacob
Sohn des Lüthy, Christoph Conradin, und der Lüthy, Mary, wohnhaft in Birsfelden, geboren in Basel.

Todesfälle

28. Januar 2017

Däppen, Frieda
geb. 8. April 1917, von Riggisberg BE, wohnhaft gewesen in Birsfelden; gestorben in Basel.

29. Januar 2017

Meier-Mooser, Erika
geb. 6. Dezember 1929 von Diegten, wohnhaft gewesen in Birsfelden; gestorben in Birsfelden.

3. Februar 2017

Jung-Sauder, Walter
geb. 20. April 1927 von Luzern und Ermensee LU, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Birsfelden.

5. Februar 2017

Lang-Bernhard, Maya
geb. 10. August 1936 von Basel, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Basel.

5. Februar 2017

Schreier, Franz
geb. 30. März 1931 von Horriwil SO, wohnhaft gewesen in Birsfelden; gestorben in Birsfelden.

Grundbucheintragung

Kauf. Parz. 133: 585 m² mit Wohn- und Geschäftshaus, Hauptstrasse 33, unterird. Einstellhalle, Gartenanlage, übrige befestigte Flächen «Dorf»; Parz. 134: 541 m² mit Wohn- und Geschäftshaus, Hauptstrasse 35, unterird. Einstellhalle, Gartenanlage, übrige befestigte Flächen «Dorf»; Parz. 150: 1422 m² mit Wohn- und Geschäftshaus, Hauptstrasse 52, Autoeinstellhalle/Parkhaus, Hauptstrasse 52a, Strasse/Weg, Trottoir, übrige befestigte Fläche «Dorf». Veräusserer: Interswiss Immobilien AG, Zug, Eigentum seit 12. 7. 2016. Erwerber: ASGA Pensionskasse Genossenschaft, St. Gallen.

Dieses Wochenende ist Abstimmungstermin



Am 12. Februar findet eine Volksabstimmung zu drei eidgenössischen Vorlagen statt. Das Wahllokal ist am Sonntag von 10.30 bis 11.30 Uhr geöffnet.

Diesen Sonntag ist Abstimmungstag! Wer das Stimmcouvert noch nicht auf dem Postweg eingeschickt hat, kann das Couvert auch direkt bei der Gemeindeverwaltung einwerfen. Die letzte Leerung des Briefkastens der Gemeindeverwaltung erfolgt morgen Samstag,

11. Februar, um 17 Uhr. Später eintreffende Couverts sind leider ungültig.

Am Sonntag, 12. Februar, können Sie jedoch zwischen 10.30 Uhr und 11.30 Uhr auch persönlich an der Urne in der Gemeindeverwaltung abstimmen. Bei persönlicher Stimmabgabe an der Urne muss der Stimmrechtsausweis (Einlegekarte) zusammen mit den Stimmentzetteln im Wahlbüro abgegeben werden.

Gemeindeverwaltung Birsfelden
Stadtbüro



GEMEINDE BIRSFELDEN

Einladung zur öffentlichen

Infoveranstaltung Quartierplan «Rheinfelderstrasse – Wartenbergstrasse» (Parz. 707)

Montag, 13. Februar 2017, 19 Uhr

Aula Scheuerrain, Florastrasse 11, Birsfelden

Auf dem Areal «Rheinfelderstrasse – Wartenbergstrasse» (Parz. 707) plant der Grundeigentümer eine Wohn- und Geschäftsüberbauung. Die Gemeinde plant, gleichzeitig in der Überbauung Räumlichkeiten für die Tagesstrukturen der Schule zu mieten.

An der Informationsveranstaltung informieren Gemeindepräsident Christof Hiltmann und der zuständige Architekt und Planer über den Quartierplan-Entwurf und stehen bei Fragen zur Verfügung.

Mehr Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage www.birsfelden.ch.

Gemeinderat Birsfelden



SPITEX
Hilfe und Pflege zu Hause

Hardstrasse 71
4127 Birsfelden

www.spitexbirsfelden.ch
E-Mail: info@spitexbirsfelden.ch

Telefon 061 311 10 40
7–12 / 14–17 Uhr
Fax 061 311 11 82

Für alle Spitex-Dienste
Krankenpflege
Hauspflege
Mahlzeitendienst
Mütter- und Väterberatung

Krankenpflege:
Sprechstunden nach Vereinbarung

Mütter- und Väterberatung:
Tel. 079 173 01 40 oder 061 311 10 40
(In der übrigen Zeit dürfen Sie gerne eine Nachricht auf die Combox sprechen)
Mail: muetterberatung@spitexbirsfelden.ch

Beratungstage:
Mo 9–11 Uhr (mit Voranmeldung)
Mo 17–19 Uhr (mit Voranmeldung)

Telefonsprechstunden:
Mo 8–9 Uhr
Di 17–18 Uhr
Fr 8–9 Uhr

Neu findet seit 17. Oktober 2016 im offenen Treff in Birsfelden (Schulstrasse 25, oberhalb Bibliothek) jeweils am Montag von 15.30 bis 16.30 Uhr eine Sprechstunde (ohne Voranmeldung) statt.

Schwimmhalle Birsfelden

Do von 20 bis 21.30 Uhr,
Samstag von 17 bis 19 Uhr
Aufsicht: Schwimmclub Birsfelden

Eintrittspreis:

Einzeleintritt:	CHF 6.–
10er-Abo:	CHF 54.–
Jahreskarte	
(nicht übertragbar):	CHF 220.–

Terminplan 2017 der Gemeinde

- **Sonntag, 12. Februar**
Volksabstimmung
- **Mittwoch, 22. Februar**
Papiersammlung
- **Mittwoch, 1. März**
Häckseldienst A

Parteien

SP: Gemeinsam gegen höhere Steuern

Am Montag, 30. Januar, trafen sich knapp 30 Mitglieder der SP Muttenz und der SP Birsfelden zu einer gemeinsamen Sektionsversammlung. Im Zentrum stand der Abstimmungskampf gegen die Unternehmenssteuerreform III (USR III), gegen den Nationalstrassen- und Agglomerations-Fonds (Naf) und für die erleichterte Einbürgerung der dritten Generation.

Die USR III kam dabei nicht gut weg. Die Zahlen, die vom Kanton vorgelegt wurden, sind nicht verlässlich, die Einbussen für die Gemeinden schlicht nicht verkraftbar. Muttenz müsste auf 2,9 Millionen Franken, Birsfelden auf 1,1 Millionen verzichten – und das jährlich! Die Geschenke für Grosskonzerne, die den Mittelstand belasten, wurden von den Mitgliedern beider Sektionen einstimmig abgelehnt. Die Abstimmungsvorlage über den Naf wurde von Dominik Beeler, Co-Präsident des VCS beider Basel, vorgestellt. Der NAF entnimmt der Bundeskasse 650 Millionen Franken jährlich und investiert sie zu 90 Prozent in Autobahnen. Die sinnvollen Agglomerationsprojekte dienen als grünes Deckmäntelchen. Die Mitglieder lehnen deshalb den

Naf sehr deutlich ab. Die erleichterte Einbürgerung der dritten Generation wurde einstimmig zur Annahme empfohlen. Wer hier lebt, arbeitet und Teil unserer Gesellschaft ist, soll dazugehören. Junge Erwachsene, deren Grosseltern bereits hier gelebt haben, sollen deshalb erleichtert eingebürgert werden können.

Natürlich kam der Austausch nicht zu kurz, und die gemeinsame Sektionsversammlung endete mit einem gemütlichen Apéro.

SP Birsfelden und SP Muttenz

Grüne-Unabhängige: 1x Ja, 2x Nein

BA. Die Grünen-Unabhängigen haben zu den Vorlagen vom 12. Februar ihre Parolen gefasst.

Ja zur erleichterten Einbürgerung von Personen der dritten Ausländergeneration: Dies sind Menschen, die in der Schweiz geboren und hier aufgewachsen sind. Sie nennen die Schweiz ihr Zuhause und sollen daher künftig nicht mehr die komplizierten und aufwendigen Einbürgerungsverfahren durchlaufen, um den Schweizer Pass zu erhalten. Dass von Personen der dritten Ausländergeneration überhaupt noch mit dem Begriff «Ausländer» operiert wird, ist sowieso fragwür-

dig. Damit die Einbürgerung für diese jungen Menschen endlich vereinfacht wird, befürworten die Grünen-Unabhängigen klar diese Vorlage.

Nein zur Schaffung eines Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr (Naf): Der sogenannte Naf soll zur Fertigstellung des Nationalstrassennetzes, der Beseitigung von Engpässen und zur Verwirklichung von Projekten in der Agglomeration dienen. Damit «Engpässen» entgegen gewirkt wird, müssen neue Strassen gebaut werden, was zur Zerstörung weiterer Grünflächen und der natürlichen Landschaft führt. Neue Strassen führen zudem zu mehr Verkehr. Das angesprochene Ziel, die Beseitigung von Engpässen, wird also nicht nachhaltig gelöst. Viel sinnvoller wäre es, den öffentlichen Verkehr weiter auszubauen, weil so nicht nur der einzelne Autofahrer, sondern auch die Umwelt profitieren würde.

Nein zur Unternehmenssteuerreform III: Bereits heute sind die Unternehmenssteuern der Schweiz im internationalen Vergleich eher tief. Weitere Senkungen sind nicht notwendig. Der breiten Bevölkerung würden diese sogar eher schaden, da die Steuerlast auf diese verschoben wird.

Birsfelderli gratuliert

BA. In der kommenden Woche darf der Birsfelder Anzeiger folgenden Personen gratulieren: **Elisabeth Businger** (Rütthardstrasse 3) wird am 11. Februar 80 Jahre alt, **Gertrud Wildermuth** (Hardstrasse 71) feiert am 16. Februar ihren 90. Geburtstag. Wir wünschen den Jubilierenden alles Gute!

Offizielle Glückwünsche übermittelt das «Birsfelderli» an alle 80-, 90-, 95-jährigen und älteren «Geburtstagskinder». – Sie wünschen keine Veröffentlichung im Birsfelder Anzeiger? Teilen Sie uns das mit – entweder per E-Mail (redaktion@birsfelderanzeiger.ch) oder per Post an:

Birsfelder Anzeiger
Missionsstrasse 34
4055 Basel

Bei Hochzeitsjubiläen (50 Jahre, 60 Jahre, 65 Jahre und 70 Jahre) gratulieren wir nur auf persönlichen Wunsch hin (bitte auf der Gemeinde melden). Wenn Sie keine Veröffentlichung Ihres Hochzeitsjubiläums wünschen, brauchen Sie also nicht zu reagieren.

www.birsfelderanzeiger.ch

Was ist in Birsfelden los?

Februar

- Fr 10. Shades of history.**
Tanzperformance. Katrín Gunnarsdóttir. 20 Uhr, Theater Roxy.
- Sa 11. S Maischterwärgg.**
Seniorentheater Riehen Basel. 14.30 Uhr, Eichensaal im Alterszentrum.
- So 12. Lina Furlenmeier, Rosa Lachenmeier.**
Kunstaussstellung. 11–16 Uhr, Museum.
Lesung.
Mit Nana Badenber. 14–15 Uhr, Museum.
- Mo 13. Fasnachtsgeschichte.**
Dr Rootsueb und dr Waggis. Für Kinder ab fünf Jahren. 17–17.45 Uhr, Kinder- und Jugendbibliothek.
- Mi 15. Jassnachmittag.**
Schieber einfach. Altersverein. 13.45 Uhr, Hotel Alfa.
Schachtreff für Senioren.
14–16 Uhr, Café Flora.
Lina Furlenmeier, Rosa Lachenmeier.
Kunstaussstellung. 16–19 Uhr, Museum.
- So 19. Lina Furlenmeier, Rosa Lachenmeier.**
Kunstaussstellung. 11–16 Uhr, Museum.

Mo 20. Geschichten mit Susi Fux.

- Für Kinder von zweieinhalb bis vier Jahren und ihre Begleitpersonen. 10–10.45 Uhr, Kinder- und Jugendbibliothek.
Christina Schwob erzählt Geschichten.
Für Kinder von vier bis acht Jahren. 17–18 Uhr, Kinder- und Jugendbibliothek.
Gästezimmer.
Einblick in den Recherche-prozess. Firma für Zwischenbereiche. 20 Uhr, Theater Roxy.

Di 21. Seniorentanzen.

19.15–22.15 Uhr, Restaurant Sternfeld.

Mi 22. Jassnachmittag.

Schieber einfach. Altersverein. 13.45 Uhr, Hotel Alfa.

Schachtreff für Senioren.

14–16 Uhr, Café Flora.

Lina Furlenmeier, Rosa Lachenmeier.
Kunstaussstellung. 16–19 Uhr, Museum.

Fr 24. Schenk mir eine Geschichte.

Deutsch-türkische Geschichten für Kinder von zwei bis fünf Jahren und ihre Eltern. 14.30–16 Uhr, Schulstrasse 25.

Sa 25. Verkauf von

Fair-Trade-Produkten.
Nicaragua-Gruppe. 8.30–11.30 Uhr, vor Migros und UBS/Hard-Apotheke.

Konzert.

Hardwald-Musikanten. 14.30 Uhr, Eichensaal im Alterszentrum.

So 26. Lina Furlenmeier, Rosa Lachenmeier.

Kunstaussstellung. 11–16 Uhr, Museum.

März

Mi 1. Jassnachmittag.

Schieber einfach. Altersverein. 13.45 Uhr, Hotel Alfa.

Schachtreff für Senioren.

14–16 Uhr, Café Flora.

Sa 4. Birsfelder Fasnacht.

14.30 Uhr, Cortège auf der Hauptstrasse. 16 Uhr, Guggenkoncert auf der Treppe des Kirchmatt-Schulhauses. Abends Fasnachtsball in der Alten Turnhalle sowie Beizenfasnacht in diversen Restaurants.

Mo 13. Christina Schwob erzählt Geschichten.

Für Kinder von vier bis acht Jahren. 17–18 Uhr, Kinder- und Jugendbibliothek.

Di 14. Strano.

Tanz. Alessandro Schiattarella. 20 Uhr, Theater Roxy.

Mi 15. Jassnachmittag.

Schieber einfach. Altersverein. 13.45 Uhr, Hotel Alfa.

Schachtreff für Senioren.

14–16 Uhr, Café Flora.

Strano.

Tanz. Alessandro Schiattarella. 20 Uhr, Theater Roxy.

Fr 17. Schenk mir eine Geschichte.

Deutsch-türkische Geschichten für Kinder von zwei bis fünf Jahren und ihre Eltern. 14.30–16 Uhr, Schulstrasse 25.

Strano.

Tanz. Alessandro Schiattarella. 20 Uhr, Theater Roxy.

Sa 18. Strano.

Tanz. Alessandro Schiattarella. 20 Uhr, Theater Roxy.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@birsfelderanzeiger.ch

Nachrichten

«Starke Schule beider Basel» gegründet

skn. Aus dem Komitee «Starke Schule Baselland» wird «Starke Schule beider Basel». Der Hintergrund: In Basel-Stadt fehlte bislang ein Komitee, welches Schulreformen kritisch begleitet. Daher hat der Vorstand der «Starke Schule Baselland» auf Anregung von Basler Lehrpersonen an seiner Sitzung vom 29. Dezember einstimmig die Gründung eines Vereins «Starke Schule beider Basel» mit Sitz in Birsfelden beschlossen. Das bestehende Sekretariat in Birsfelden wird beibehalten.

Frauenschänder vor Strafgericht

skn. Vor einer Woche hat vor dem Strafergericht in Muttenz der Prozess gegen einen 41-jährigen Birsfelder begonnen, der in seiner Wohnung über Jahre hinweg bewusste Frauen vergewaltigt, geschändet und zum Teil dabei gefilmt haben soll – manche Videos verschickte er gar an einen Freund. Eines der sechs Opfer entging nur knapp dem Tod. Die Staatsanwaltschaft fordert 13 Jahre Gefängnis. Das Urteil wird heute Freitag gefällt.

Birsfelder Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Birsfelden

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 12 585 Expl. Grossauflage
 1 421 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2016)

Redaktion

Missionsstrasse 34, 4055 Basel.
 Telefon 061 264 64 92
 redaktion@birsfelderanzeiger.ch
 www.birsfelderanzeiger.ch

Birsfelden: Sabine Knosala (skn)
 Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
 Sport: Alan Heckel (ahe)
 Leitung: Patrick Herr (ph)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Schopfgässchen 8, 4125 Riehen.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@birsfelderanzeiger.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 71.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Missionsstrasse 34, 4055 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardtverlag

Basel erleben mit dem Pro Innerstadt Geschenkbon

proinnerstadtbasel.ch

PRO INNERSTADT BASEL

Herrschaftsbereich eines Emirs	Ort beim Wartenberg	Stadt mit berühmtem schiefem Turm	in Amerika lebende Grosskatze	Storch in der Tierfabel	Marktplatz im alten Giechenland	übereinstimmend	offizielle Stellung	damit dann Burg im Frenkental	Spanien: autonome Gemeinschaft	
8				Staat im Norden Europas						
Internetadresse d. Vereinigten Staaten		rohes Hackfleisch vom Rind	engl.: Bein			G...ck = Nacken	Teelöffel in Rezepten	Overtimekurz	2	
				boshaft, herzlos				Punkt, wie Briten sagen		
Körperbau	Doppelvokal		Atemstillstand	Fluss in Norditalien			2. Buchstabe des griech. Alphabets			
für sich, zusätzlich				Abhänge				Zeitmesser	unbestimmter Artikel	
portug. Atlantikinseln	6	man, wie in den USA bekannt	Final				Feldsalat	V.I. = Fahrrad	5	
							Wandern entlang dem Pfad (BS/BL)			
Schiff... b. Rhein in Basel	Kontinent	nein, sagt der Spanier		Gebirge in Nordafrika	werden manchmal in den Weg gelegt	Gegenteil von plus	selten	gekürzter Regio Express	Busen	Atrium, nicht vollständig
Blasinstrument	Abk. für Obergeschoss	Larve einer Fliege	winziger Baustein				städtisch			
10					binnen, im Verlauf von					E..a.d = Insel
Gottheit im alten Ägypten			Löwe, engl.			franz.: dich		Kanton m. Hauptort Aitdorf		
Erzählung als Bildnis mit Tieren	Vorsteher einer Fakultät (Uni)			Schreibgerät etc.						
			bequemes Sitzmöbel					machen		

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Liebe Rätselfreunde

Schicken Sie uns **bis 28. Februar die vier Lösungswörter des Monats Februar zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Bon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Birsfelder Anzeiger, Missionsstrasse 34, 4055 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort Rätsel und Absender an: redaktion@birsfelderanzeiger.ch. Viel Spass!